

3
15
GK. 484

Geistliche Leichpredi

Za
1871

Des weiland Edlen

gestrengen vnd Ehrenvesten Christoff
von Bendeleben Erbsassen vnd gewe-
senen Gerichts Juncfern daselbsten/
welcher den 9. Aprilis dieses 99. Ja-
res zwischen 9. vnd 10. Uhren vor-
mittage in Gott seliglich entschlaffen/
vnd den 13. hernacher in die Kir-
chen zu Bendeleben gelegt
vnd begraben wor-

den.

Gethan durch

M. Nicolaum Casparum

Mulhusinum Pfarrer daselbsten.

Anno

CIO. IS. XCIX.

Gedruckt zu Mülhausen/durch

Andream Hantsch/ Anno 1599.



Apocal. 14.

Non hic vera quies non gaudia uera parantur:
Gaudia venturæ sola relicta scholæ.
Felices igitur verè, vereq; beati,
In domino vitam qui posuere suam.

Gar wenig ruhe auff Erden ist/
Kein rechte freud zu jeder frist.
Aber im Himmel werden wir droben/
Die rechte freud/ vnd wonne haben/
Drumb selig seind die Jenigen allein/
So sanfft im Herrn gestorben sein.



Der

Der Edelen gestrengen

und Ehrentugentsamen Frawen Anna

Maria von Bendeleben/ geborne von Schenbroch des Edelen gestrengen und Ehrenvesten Christoff von Bendeleben seligen hinderaltstenern Witwe / Meiner freundlichen lieben Gefatterin.

Gottes gnade und segen/ durch Christum beneben zeitlicher und ewiger wolffart zu vorn.

Diese gestrenge und viel Ehrentugentsame freundliche liebe Fraw Gefatterin / S. Ehrentug. haben sich guter massen zubescheiden / das Leichpredigten den verstorbenen zu Ehren/ den Lebendigen aber zu sonderlichem trost geschehen pflegen. Derwegen ihnen auch viel frommer Christen bey lebenszeiten und nach gesunden Tagen ein Trostsprüchlein außerslesen/ vnnnd ihnen dasselbige zur Leichpredigt nach zusingen befohlen / haben sich auch bezeit mit dem alten Simeon zum Abschiede bereitet / vnnnd mit S. Paulo Phil. 1. begeret auffgelöset zu werden/ und bey Christo zu sein.

Dissolui cupio, sedet hæc sententia menti

Esse cum Christo, tunc mea uita viget.

Nach Christo stehe mein ganzer sinn/

Und were von Herzen gern dahin.

wie ime Christliche Matron begeret. Also zweiffele ich gar niche/ Es werde S. S. und Ehrentug. geliebter Juncker der auch Edelle

gestrenge vnd Ehrveste Christoff von Bendeleben seligen / mein
günstiger Juncker vnd lieber Gefatter / sich vielmals in seinen gros-
sen Leibes schmerzen zu einem seligen Ende vnd Hinnefart pra-
parire vnd bereitet haben / quæ nocent docent. Esaia 28. An-
sehung lehret auff's Wort merken. Denn er vber vier ganzer
Jahr vnleidliche Schmerzen vnd Beschwerungen an seinem
Schenckeln erliden vnd außgestanden hat / an welchen er auch ent-
lichen / den Ostermontag war der 9. Aprilis dieses 99. Jahrs mit
Tode verbliesen. Vnd weil man der Todten vnd Abwesenden in
allen Ehren gedencken soll / als habe ich auch vnwürdiger Diener am
wort Gottes daselbst / die Christliche Leichpredige seiner G. zu son-
derlichen Ehren verrichtet / welche ich auß dem Sprüchlein Apo-
calyp. 14. Cap. Selig sind die Todten die im H. Erren sterben
von nun an / genommen. Da wir hören was es vor einen Zustande
mit dem ableiben der seligen vñ Christen Menschen habe / Nemlich
ihnen ist wol / sie Ruhē von aller Mühe vnd Arbeit / Derwegen
auch wir vns zum seligen Abschiede teglich schicken vnd bereiten sol-
len / wie Hieronymus gesaget: Memento mori & non pec-
cabis, qui enim quotidie se moriturum recordatur, con-
temnit presentia & ad futura festinat, Das ist / gedencke
dran daß du Sterben must / so wirstu nicht Sündigen / denn wer
teglich hieran gedencket / daß er Sterben müsse / der achtet die zeit-
liche Herligkeit nicht groß / sondern trachtet nach dem daß droben
ist / wie Col. 3. S. Paulus vermahnet.

Diese Predige nun habe auff E. G. vnd Ehrentug. Christ-
liche begeren Ich zu Papier gebracht vnd in den Druck verfertig-
gen / auch E. G. vnd Ehrentug. dediciren vnd zuschreiben wollen.
Darumb 1. weil das betrübniß mehren theils E. G. angangen / daß
sie ihren lieben Juncker verloren / vñ eine *διχόνοια* leiden müssen /
Derwegen sie auch am meisten Trostes benötigen. 2. Weil E. G.
vnd Ehrentug. an ewerm verstorbenen Innckern einen teglichen
Spiegel

Spiegel gehabe vnd gesehen/was alle Menschen sein: puluis &
vmbra, Staub/Asche vnd Erde. Gene. 3. Du bist Erde vnd
muß wider zur Erden werden. Syr. 10. Ach was erhebet sich
doch die arme Erde / ist doch der Mensch eytel schendlicher Kott
weil er lebet/vnd wenn der Art schon lange an ihm sacket/ so gehets
doch endlichen also/heute König vnd morgen Todt/vnd wenn der
Mensch tott ist/so fressen ihn die Schlangen vnd Würme / dar-
von ist nun E. G. vnd Ehrentug. geliebter Juncker / genzlich be-
freiet. Sein Jammer/Trübsal vnd Elend ist kommen zu ein
seligen ende/Singen wir den Todten nach. Freundlich bittende
E. G. vnd Ehrentug. wollen ihr diese wolmeinende dedicatio n
nicht mißfallen lassen/sie nicht vmb meiner willen / Sondern vmb
ewers geliebten verstorbenen Junckers seligen willen / deme sie zu
Ehren geschehen/auff vnd annemen/vnd die zeit ewers Lebens/ sei-
ner dabey in allem guten gedencen. Hiermit E. G. vnd Ehrentug:
samt deren ewern vnd ganken Adlichen geschlechte / derer von
Wendeleben dem lieben getrewen Gott empfehlende. Begeben zu
Wendeleben/am tage Georgij des Christlichen Ritters / war der
23. Aprilis dieses 1599. Jahrs

E. G. vnd Ehren Tug
williger.

M. Nicolaus Caspar Wens-
delebischer Pfarrer.

A in In

IN NOMINE PATRIS

filij & S. S. Amen.



Rechtliche liebe Christen vnd Freunde / wir sind mit einander nach dem gnedigen willen Gottes versamlet / vnd haben vnsern gewesenen Gerichtes Junckern / den weiland Edelen gestrengen vnd Ehrnwesten / Christoff von Bendeleben seligen / den letzten Christlichen willen bezeuget / ihn anhero in die Kirchen zu seinem Ruhe bette vnd Grabstete beleet. Damit wir aber bey solcher trawriger Leiche vnserer sterblichkeit erinnert / vnd Gott dem Herrn zu Ehren / vns aber zu trost Gottes wort handeln vnd anhören mögen / als wollen wir erstlichen den lieben Gott vmb seine Göttliche gnade / hülffe vnd beystand des heiligen Geistes anruffen / vnd mit einander in warem Glauben vnd Christlicher andacht das heilige Vater vnser beten.

Ihr wollet anhören zur lection dieser Leichpredigt / die schönen vnd tröstlichen wort / von dem Zustande der Christen vnd seliglich verstorbenen Menschen / welche geschrieben stehen in der heimlichen Offenbarung Johannis am 14. Cap. vnd lauten dieselben also.

TEXTVS.

Selig sind die Todten / die im Herren sterben / von nu an / Ja der Geist spricht / das sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre Werck folgen ihnen nach.

EXPI

EXPLICATIO.

Liechpredigten/lieben Christen vnd Freunde/ geschehen gemeinlich zu Ehren den verstorbenen / vnd zu Trost den Lebendigen / daß dieselbigen dabey ihrer sterblichkeit mögen erinnert werden/wie Sprach 10. saget: Heute ist's an mir/ Morgen velleicht an dir. Es ist aber dieser verlesene Spruch gleich eine Apostrophe ad moribundos. Wenn einer fragen wolte/ lieber was hats für eine gelegenheit mit den verstorbenen: denen Antwortet der heilige Geist allhier vnd sagt/ beati mortui, das ist/ Selig sind die Todten/ die in dem H Erren sterben von nu an/ vnd daß solches war vnd nicht daran zu zweiffeln/ bezeugen es drey warhafftige Zeugen. Der erste ist der Sohn Gottes selbst / der solchs hat auffzeichnen heissen. Der ander Johannes/ als ein Fidei mitter Notarius, der diß Instrument verfertiget. Vnd der dritte/ Gott der heilige Geist/ der solches mit seinem Ja/ Ja bestetiget.

Wir wollen aber diese worte in drey Pünctlein theilen. Vnd 1. sagen / was es vor einen Zustand mit den verstorbenen habe/ Nemblich einen seligen Zustand. 2. Mit welchen verstorbenen es also beschaffen: Nemblich die im H Erren gestorben. 3. Wenn sie vnd warumb sie Selig sein.

Diese drey Pünctlein/ vnd was vor Lehre vnd Trost dabey zubehalten/ wollen wir auff diß mahl handelen vnd erkleren / vnd denn endtlichen auch der Person vnseres gewesen Geriches Junckers gedencken/ der barmherzige Gott verleihe dazu die gnade seines heiligen Geistes. Amen.

Zum ersten:

Was ist vor ein Zustand mit den sterbenden: daß lehret vns allhier Johannes/ da er saget / Selig sind die Todten. q. d: die Epicurer glauben das nicht / welche ihren reumen

practis

practiciren / Ede, bibe, lude, post mortem nulla voluptas.
Frisz/ Sauff/ Doppel vnd Spiel / vnd thue ein jeder was er wil/
nach diesem Leben ist kein Freude/ darffest auch nicht fürchten eini-
ges Leidt/ So balde die Seele vom Leibe außschret / als denn ist als
les umbgefert. Ja die Welt rhümet die Lebendigen die reichen/ vnd
wolbegüterten. Wie sagt Martialis.

Vitam quæ facium beatiorum
lucundissime Martialis hæc sunt:
Res non parata labore sed relicta,

Vnd im 144. Psalm/ daß vnsere Söhne auffwachsen in ihren
Jugendt/ vnd vnsere Töchter wie die außgehawenen Erkern/ daß
vnsere Kammern voll sein / die heraus geben einen vorradt nach
dem andern/ beatus populus cui hæc sunt. Also rhümete Luc
12. der reiche Kornbaur / Er hatte einen vorrat auff viel Jahr/
König Midas rhümete sein Golt klumpen. Effice quicquid
corpore contigero fulvum vertatur in aurum. Aber
vorm Tode fürcht man sich. Da heists/ ô amara mors, Syr. 41.
O Tode wie bitter bistu/ wenn an dich gedenckt ein Mensch / der
noch gute Tage hat. Vnd jener alte Man/ der sich kümmerlichen
mit Holztragen behelffen muste / wünschete ihme etlich mahl den
Tode/ Da er aber kam/ vnd ihn holen wolte/ sagte er / er hette umb
hülffe geruffen/ vnd verhieß nach Steine dazu zu tragen/ So sage
man von einer Frawen vom Adel / daß sie sich so sehr vorm Tode
gefürchtet/ vnd nicht ehe Sterben können/ biß ihr der Juncker zuge-
sagt/ das er sie wolt Backen lassen/ damit sie nicht in der Erden wie
andere verfaulen dörfte.

Zu deme so ist menschlicher vernunfft gar zu wider / die sich
vorm Tode natürlicher weise entsetzet / wie Aristoteles gesagt:
Mors omnium horribilium horribilissimum. Der Tode
ist das aller greulichste ding auff Erden. Ezech. 37. Fraget Gott
der HErr den Propheten/ du Menschen kind/ an putas hæc ossa
rediuiua. Meinstus auch/ glaubstus auch daß die durren Toden
beine

beine sollen wider Lebendig werden. Darauff der Prophet geant-
wortet: Domine tu scis, ach es ist schwer der vernunfft zu glau-
ben/ Herr du weists wol: Also jener Keyser Hadrianus zweiffel-
te auch dran da er sterben solte.

Animula vagula blandula

Quæ nunc abibis in loca.

Jener grobe Schulteiß sagte zum Pfarrer/der ihn tröste mit
der ewigen Freud vnd Seligkeit: Euch zugefallen Herr Pfarrer
muß ichs glauben/ Aber ich habe grosse sorge es werde nichts drauß
werden.

Diesen allen mit einander antwortet allhier Johannes / wie
denn auch sonst an vielen orten mehr die heilige Schrifft mit
Sprüchen vnd Exempeln bezeuget/ daß die Todten selig sein. Als
Apocol. 14. Selig sind die Todten die in dem HErrn sterben von
nu an. Psal. 116. Mors in conspectu domini preciosa pio-
rum. Der Tode seiner heiligen ist werdt geachtet vor dem HErr-
ren. Sap. 3. Der gerechten Seelen sind in Gottes hand/ vnd
keine Qual rühret sie an/ Esa. 56. Der gerechte ob er gleich zeit-
lich stirbet/ ist er doch in der Ruhe. Also ist Lazarus/ Luc. 16. in
den schoß Abrahæ kommen/ da er getröstet worden. Steph. Acto.
7. Hæc Jhesu nim meinen Geist auff/ denn bey dir ist Freude
die Fülle/ Psalm. 16. Lucæ 2. Der alte Simeon begert in Fried
vnd Freud daruon zu fahren. S. Paulus wil bey Christo sein.
Phil. 1. Vita mihi Christus mors mihi dulce lucrum.
Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein gewin. Ich lebe oder
sterbe/ so weiß ich das ich des HErrn bin. Domini sumus hæc
D. Luther gesagt / in nominatio & genitio casu. Vnd
singen die Christen nicht alleine / Media vita in morte sumus,
Mitten wir im Leben sind/ mit dem Tode vmbfangen / Sondern
auch media in morte in uita sumus. Ein ewiges Leben ist ge-
wis/ da ist Elias lebt vnd ist / dahin sollen alle Christen nach dem
Tode kommen. Job. 19. Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ vnd er

W

wird

wird mich hernacher auß der Erden wider Aufferwecken. Im
Bapstumb sagte man:

Ich lebe vnd weiß nicht wie lange/
Ich sterbe vnd weiß nicht wann/
Ich fahre vnd weiß nicht wohin/
Mich wundert das ich frölich bin/
Aber ein Ehrste kehret solches vmb
Vnd spricht: Ich fahre vnd weiß Gott lob wohin/
Mich wundert das ich Traurig bin.

Obseruationes.

1. Eine lehre/das alle Menschen dem zeitlichen Tode vnters-
worffen sein/vnd gehet mit allen nach dem Niederlendischen Bile-
nisse. Ego uos omnes deuoro.

Ich fresse euch alle/sagt der Todt.

Heb. 9. Allen Menschen ist gesetzt einmal zu sterben. Job: 14.
Der Mensch lebet eine kurze zeit/Psalm. 39. Meine tage sind ei-
ner Handbreit/Psalm 90. Es fehret schnell dahin als flögen wir
davon. Also sind die Patriarchen vnd Altväter/die doch fast ein
Tausent Jahr gelebet/endlich gestorben/welcher aller Epitaphium
heißt vnd also lautet. Et mortuus est. Er lebte so/vnd so
lange/vnd starb.

2. Einen erost. Das den sterbenden nichts böses widerfahre.
Es thut natürlichen wehe / wenn den Eltern fromme Kinder ster-
ben/an welchen sie in ihrem Alter hetten Freud vnd Trost haben
sollen/Luce 7. Weinet die Witwe zu Nain gar schr. |Matth. 9
der Schulmeister Iairus. Es thut wehe/wenn sich getrewe Ehes-
gatten durch den Tode scheiden müssen/ Gene. 35. Weinet Jaacob
wegen seiner lieben Rahel edelichen Abgang. Die Liwia des Key-
sers Augusti Gemahl / hat sich vmb ihren Herrn zu Tode bekümmert.

mere. Iulia des Pompei Gemahl/ da sie ihres Herren viertigen
Kleides ansichtig worden/ sellet sie für Todt zur Erden. Es thut
wehe wenn vorneme Leute im Geistlichen vnd Weltlichen stande
heimgehen/ vnd dargegen inutilia pondera terrę lebendig blei-
ben/ von welchen man sagt diesen vers.

Nos numeri sumus & fruges consumere nati.

Wañ ein Gerener die fruchtbaren Bäume wolte umbhauben/ vnd
die durrenESTE stehen lassen/ wurd es vns nicht gefallen/ Also gefelt
es vns offters auch nicht/ wenn die Frommen sterben/ vnd die Bö-
sen lebendig bleiben. Aber vnsers lieben Gottes gedanken sind viel
anders denn unsere gedanken/ Er ist klüger dann wir sein/ vnd weiß
wol was zu seinen Ehren vnd zu vnserm Heil dienlichen ist/ der leß
allhier allen betrübt in die Ohren schreien/ Selig sind die Tod-
ten/ Esa. 65. Fromme Leute werden weggerafft vor dem vnglück/
vnd die richtig vor sich gewandelt haben kommen zum Friede vnd
Ruhē in ihren Kammern. Also sagte auch jener Engel zum Ale-
xander/ da sie mit einander wanderten/ vnd einen Knaben im Was-
ser Ersoffen/ antraffen/ daß der Knabe selig gestorben / denn da er
vber den Steg gangen vnd ins Wasser gefallen/ solt er gebetet vnd
sich Gott befohlen haben.

3. Warnungs lehr. Wenn Gott vns oder die vnsern abfor-
dere/ sollen wir Gott gehorsam sein / seinem willen der allwegegüt
ist/ nicht widerstreben/ nicht wider Gott murren / obs gleich wehe
thut.

Non dolor est maior, quam cum violentia mortis
Vnanimi soluit corda ligata fide.

Es ist fürwar kein grössere schmerzen/
Denn wenn der Todt zwey getrewe herren
Zertrent die sich in lieb vnd leide
Recht gemeint haben alle zeit.

B ij

Ca

Es heist mit den Christen/vnd ist in der warheit auch also/ beas-
ti mortui, das ist/selig sind die Todten. Cyprianus sagt. Non
est exitus sed transitus: & temporali itinere decurso ad
aeterna gaudia transgressus.

Zum andern.

Welche Todten sind den selig: qui in domino moriuntur,
die im Herren sterben/das ist/ 1. in warem erkentnis
des Herren Christi vnd seiner wolthaten:

Qui Christum bene scit satis est si caetera nescit.

Qui Christum nescit nihil est si caetera discit.

2. Wenn man sich tröstet des Göttlichen worts/so man fleissig
gehöret/ des gebrauches der hochwürdigen Sacramenta / Gal. 3.
Wie viel ewer Getauffte sind/die habē Christum angezogen/ Tit. 2.
Durch das Bad der Widergeburt vndd Erneuerung des heiligen
Geistes/etc. Marci 16. Wer gleubet vnd Getaufft wird/der wird
Selig/Rom. 1. Das Euangelium ist eine krafft Gottes selig zu
machen/alle die daran glauben. Wir lesen von Churfürst Mor-
rizen/als er Anno 42. seinen ersten Zug in Bngern gethan/ vndd
auff eine zeit hinnauß Reiten/vnd der Feinde Lager besehen wolte
das er vnvorsehens von den Feinden oberfallen/ime alle seine Die-
ner Erschlagen/auch sein eigen Ross vnter ihm zu Tode geschossen
worden/das der Fürst auff die Erden gefallen/ vndd seiner Diener
einer ein Raubisch sich auff den Fürsten gebreitet/vnd die Schöß-
se/ Hiebe vnd Schläge auff gefangen hat/bis ihm die seinen wider
zu hülffe kommen.

Da er nun wider in sein Lager kommen / hat ihn sein Feltz
prediger gefragt. Gnediger Herr woran gedachten dazumal ewer
Gnaden. Darauff er geantwortet: Ich gedachte an den Herren
dessen wort ich zu vorn von euch gehört hatte. Nun wolan sagte der
Feltz:

Festprediger/habe den Herrn vnd sein Wort in ewerm Herken/
Ihr seid ein Junger Herr/so wird er euch nicht verlassen.

1. Die da gedültig sein im Creuze/das ihnen von Gott auffge-
leget wird/ Amos 3. Es ist kein vnglück in der Stadt / das der
Herr nicht gemacht hat/Psalm 68. Gott leget vns eine Last auff.
Mich: 7. Ich wil des Herren Zorn tragen/Acto. 17. 2. Tim. 3.
Alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu/müssen verfolgung
leiden/Matth. 10. Wer mein Diener sein wil/der neme sein Creuz
auff sich. D. Luther sagt: Christiani sunt cruciani, es sind
Creuzbrüder/ob sie gleich haben ein mahl im Jahr lætare, in der
Fasten vnd das Iubilæe nach Ostern / so haben sie doch allwege
mehr crucem denn requiem, Job. 14. Der Mensch ist voller
vnruhe.

Nunq̄ bella bonis nunquam certamina desunt.
Et quo cum certet mens pia semper habet.

Die Welt ist voller Jammer vnd Pein/

Darin befind ein jeder das sein.

Also ward Job gedültig/Job. 13. Wenn mich gleich der Herr
Töden wird/wil ich doch auff ihn hoffen/Psalm 73. Wenn ich
nur alleine Herr dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd
nach Erden. Keyser Mauricius sagte auß dem 119. Psalm: Iu-
stus es domine, Herr du bist gerecht vnd alle deine Gerichte
sind rechtschaffen/Augustinus. Hic ure tunde seca.

Ach Herr hier bren schneid stoß vnd schildt/

Vnd mache es mit mir wie du wilt.

Ich wil mich drein gedültig gebn/

Allein schon mein in jenem Lebn.

Das thun die Gottlosen nicht/die sind vngedültig/vnd murren wi-
der Gott. Wie sagte Pompeius in seinem Elende. ô Iuppiter
weistu auch die vrsache meines Elendes / q. d. Du weist es nicht
vnd mir geschicht vnrecht/vnd jener Bahl sagte an seinem letzten

B. iij,

Ende/

Ende / Ich muß davon/so sey nun diß mein Testamene / meinen Leib bescheide ich der Erden mein Gut der Welt/ vnd meine Seele dem Teuffel/ vnd fuhr also in verzweiffelung dauon/nach dem verß des Virgilij.

Vitæq; cum fremitu fugit indignata sub orcum.

4. Die getrew sein vnd bleiben biß an ihr Ende / Matth. 10. Wer beharret biß an das Ende/der soll Selig werden/ Apocal. 2. Sey getrew biß an das Ende / vnd ich wil dir die Kron des Lebens geben: Die da glauben das Christus sey ihr Mediator, Redemptor, Iustificator, Saluator. Wie 1. Corinth. 1. Acto. 4. 10. geschrieben stchet/wie jener Student zu D. Luthern gesaet: Affe ram cor contritū, cōspersum precioso sanguine filij Dei. Ich wil mit bringen einen zerknirsten Geist vnd Herze/ besprenge mit dem theuren Blut Christi. 5. Vnd wer den Namen des Herren anruffen wird/der soll Selig werden/Psaln 91. Er ruffe mich an in der noth/so wil ich ihn erhören. *Hexa* Ihesu Christ war Mensch vnd Gott/ich bitte durchs bitter leiden dein &c. Psal. 31. In deine Hande befehl ich meinen Geist: So sage man von S. Pauli Haupt/das dasselbige da es allbereit vom Kumpff gefallen/dreymal Jesus/Jesus/Jesus/soll geruffen haben

Observationes.

1. Eine lehre. Das der Tode fürnemlich Zwenyerley sey. 1. Ein seliger Tode der Christen/Psaln 116. Der Tode seiner heiligen ist werd gehalten/die im H. Erren/mit dem H. Erren / vnd vmb des H. Erren willen sterben. 2. Ein vn seliger Tode der Gottlosen/ *mors impiorum pessima*, die Gottlosen nemen ein schrecklich Ende/denn sie nicht im H. Erren/sondern auffer dem H. Erren sterben/das ist/ohne Busse/ohne Bekerung/ohne Erkenntnis/ vnd Bekenntnis ihrer Sünden/ohne allen Glauben an Christum/in vngedult/die fahren dahin in nobis Krug/vñ gehöret inen das Franck gel

gele davon. Der 11. Psalm saget: Der H. Erre wird Regnen lassen
über die Gottlosen/ Pliz/ Fewr/ vnd Schwefel/ vnd wird ihnen ein
Wetter zu Lohn geben.

2. Eine Trostlehre. Pro moribundis & viuis si beatius
do succedit quid timemus mortē, das am Ende alles gelegen
am scheiden sagt man ligt der Danck. Omnia tunc bona sunt
clausula quādo bona est: Ende gut alles gut/ ein seliger abschied
ist das größte glücke eines Christen Menschen / wie der Baum selz
let/ so wird er liegent bleiben.

3. Warnungslehre. Weil am Ende so viel gelegen/ derwegen
wir gewarnet sein sollen/ daß wir nicht sicher sein/ sondern alle stuns
de vnd Augenblick zum seligen Sterbstündlein vns bereiten sollen/
anff daß wir wenn zeit vnd stunde kömpt / selig im H. Erren eins
schlafen mögen. Ambrosius. Mors vitæ testimonium est.
Im Tode findet sichs wie einer gelebet. Sollen Busse thun nicht
auffschieben von einem Tage zum andern/ Psalm 95. Heut wenn
ihr die Stimme des H. Erren höret / so verstopffet ewer Ohren
nicht/ thut Busse. Syr. 5. 18. Spare deine Busse nicht bis du
Kranck werdest/ sondern bessere dich weil du noch Sündigen kanst.
Aug: super Psalm 110. sagt: Indulgentiam promisit tibi
Deus, crastinum verò non promisit: Si malè vixisti has
tenus, benè iam uive hodiè, Fah bald an From zu werden.

Zum dritten.

Wenn vnd warumb sind sie

Selig:

A modo von nu an in ipso momento, so bald die Seele vom
Leibe abscheidet/ denn die Seele der vernünfftigen Menschen stirbet
nicht wenn sie vom Leibe scheidet/ wie die Epicurer geschwermee
haben.

Et redit in nihilum quod fuit ante nihil.

Vnd Papst Leo hat gemeinet / das mache viel ein frölicher Gemüt/wenn Leib vnd Seel zugleich auffgingen. Sie kömpt auch nicht ins Fegefeuer/vnd muß sich da erst Sieden vnd Braten lassen/biß sie durch Vigilien vnd Seelmessen darauß erlediget werde/wie man im Papstumb die Leute geäffet vnd betrogen / welches jener Sohn wol verstanden/da die Messpfaffen von ihm begerten/er solte seinem Vater der newlichen gestorben/Vigilien vñ Seelmessen stifften/darmit er zu gnaden kommen möchte/hat er geantwortet/Nein / denn ist mein Vater im Himmel/daran ich nicht zweiffele/so bedarff er ewer Vigilien vnd Seelmessen nicht / Ist er aber in der Hellen daß ich nicht hoffen wil / so könt ihr ihme mit ewern Vigilien vnd Seelmessen nicht helfen / denn Psalm 130. stehet / Ex inferno nulla est redemptio. Auß der Hellen ist keine Erlösung Lucæ 16. Es ist eine grosse Kluft befestiget / &c. Apoca. 14. Selig sind die Todten von nu an/von mund auff/ Joh. 5. Warlich ich sage euch/wer mein Wort helt vnd gleubet dem der mich Gesand hat/der kömpt nicht ins Gerichte/Rom. 8. Es ist nichts verdamliches an allen denen die da sind in Christo Ihesu. Also ward Lasarus als bald in Abrahams Schoß getragen / Lucæ 16. Vnd Luc. 23. spricht Christus zum Schecher / Heute wirstu mit mir sein im Paradis/nicht ober zehen oder 100. Jahr/ Phil. 1. cupio. Ich begere bey Christo zu sein/ Sap. 3. Die Seelen der Gerechten sind in Gottes hand.

Warumb sind sie Selig : 1. Denn sie Ruhen von ihrer Arbeit à laboribus huius vitæ, Syr. 49. Es ist ein elende Zemerlich Ding omb aller Menschen leben/ Job. 7. Der Mensch muß immer im Streit sein/ Job. 14. Der Mensch ist voller vnruhe/ Psalm 90. Es ist mühe vnd arbeit/also sagte Jacob Gen: 47. Die zeit meiner Wolsart ist 130. Jahr / wenig vnd böse ist die zeit meines lebens.

Prin

Principium vitæ dolor est dolor exitus ingens
Et medium labor est viuere quis cupiat.

Anfang vnd ende zu jeder frist/
Am Menschen lauter trübsal ist/
Das mittel mühe sorg in gemein/
Wer wolt wünschen hie lang zu sein.

Aber der Todt ist eine ἀπολύωσις ein ende aller mühe vnd arbeit.
Also sagt man von Christiano dem 3. dieses Namens / König in
Meckelburg / daß er in seiner schwachheit eine stimme gehöret / Tra-
ducite hunc quieti bringet mir den Man zur Ruhe. 2. Ruhet
sie von der Sünden / Rom. 7. adiacet, sie klebet vns an weil wir
leben. Ich weiß das in mir nichts guts wohnet / Psalm 32. vmb ver-
gebung der Sünden müssen alle Heiligen bitten / 1. Reg. 8. Es ist
kein Mensch der nicht sündige / Luc. 17. Wir sind unnütze Knech-
te / vnd gehet mit vns wie dort von der Medea stehet. Video me-
liora proboq; deteriora sequor. Wir folgen mehr dem Bösen
denn dem Guten / das höret im Tode auff. 3. Ruhet sie von den
bösen ergerlichen Exempeln der Welt / dadurch manches verführet
wird, corrumpunt bonos mores colloquia praua, böse Ges-
schwetze verderben gute sitten / Sap. 4. Das die bosheit nicht ihren
verstand verderbe / 1. Joh: 5. Alles was in der Welt ist / nemlich
des fleisches lust vnd der Augen lust vnd hoffertiges Leben ist nicht
vom Vater / sondern von der Welt. 4. Ruhet sie von des Teuf-
fels Tyranny / 1. Pet. 5. Der herumgeheth wie ein brüllender
Lewe / welchs er selbst Job : 1. bekennet / Ich habe daß Land durch-
fahren / vnd heist :

Adam, Samsonem, David, regem Salamonem
Satan decepit, quis modo tutus erit,

David ist Anno seines Alters 65. zum Ehebrecher worden / vnd
hilffte Alter vor Torheit nicht.

2. Vnd ihre Werck folgen ihnen nach / nicht daß sie damit den
Himmel verdienen solten / Nein es heist : Es kan niemand erwer-
ben noch ererben / durch Wercke deine gnad / Luc : 17. Wir sind vne-
nütze

nütze Knechte. Sondern sie folgen ihnen nach/das sie bezeugen/das
sie rechte Christen gewesen/Sintemal sie sich der Christliche werck
bestessen haben / Matth. 5. Lasset ewer Liecht leuchten vor den
Menschen &c. Tertullian: Christiani non aliunde sunt
noscibiles quam ex emendatione vitiorum pristinorum.
2. Ihre Wercke folgen ihnen nach/das mans ihnen rühmlich nachs
saget/das sie fromme vnd Gottfürchtige Leute gewesen / den Ar
men viel guts gethan haben. Wie von der Tabea Acto. 9 stehet.
3. Ihre Werck folgen ihnen nach/das sie hie der Sohn Gottes am
Jüngsten tage rühmen vnd belohnen wird/Matth. 10. Was ihu
gethan habt &c. Matth. 25. Venite benedicti. Gleich wie
König Artaxerxes dem armen Man / der ime ein hand voll was
fers verchrete/ eine guldene Ketten schenckte. Also wird auch vnser
Gottseligkeit reichlich belohnet werden/ 1. Tim. 4.

Observationes.

Dra. 1. Das nur zwene örter vorhanden sein / entweder der
Himmel oder die Helle. August: Impossibile est ut non sit
cum Diabolo qui non est cum Christo. Vom orte der vns
getaufften Kinder/von der vorburg der alten Vater/vnd vom Jes
gefewr weiß die Schrifft nichts vberall. 2. Consolatio, das
wir durch den Todt zum Leben eingehen müssen / wir haben drey
Pforten vor vns/die 1. porta mortis, die Todes pforde/ da müs
sen wir alle durch:

Tendimus huc omnes metam properamus ad vnam
Serius aut citius mors sua quemq; manet.

2. Porta vitæ, Gott wil vns im Tode nicht lassen / sondern
wider Außerwecken/welchs geschehen wird am Jüngsten tage/ der
wird sein dies restitutionis omnium. 3. Porta laudatio
nis, Psal. 103. 34. Ich wil dem HErrn leben allezeit/ Psal. 118.
non moriar, viua, domini magnalia dicam 3. Cohor
tatio, das wir nicht mit den Epicurern in den tag hienein leben/
Dauon der Prophet Zacharias sage / das sie sprechen / der HErr
wird

wird weder böses noch gutes belohnen: Nein / hier schreibet Lucas
viel anders von der sachen/ die Werck folgen einem jeglichen nach/
das Gute wird belohnet / vnd das Böse zeitlich vnd Ewiglich ge-
strafft werden / Matth. 7. discedite, weichet von mir alle ihr
Bbelthäter. Vnd kompt her jr Gesegneten meines Vaters/ Erer-
bet das Reich/ &c.

Endlich.

WAs belangen thut gegenwertige Leich/ den Edelen/ gestren-
gen vnd Ehrvesten Christoff von Bendeleben seligen/
welchen wir hunder Christlicher weise zur Erden besteti-
gen. So sage ich das mit warheit/ niemandt zu liebe noch zu leide/
das er erstlich auß einem alten Ehrlichen vnd Adlichen weitbes-
rhümbten Geschlechte derer von Bendeleben geboren / sein Vater
ist gewesen Christoff von Bendeleben/ seine Mutter frau Veronis-
ca geborne von Kuxleben / welche Adels Personen eine gute zeit im
Ehestande bey samen gewohnet/ vnd durch Gottes segen 8. Kinder
5. Söhne/ vnd 3. Töchter miteinander gezeuget haben. Als J.
Herman/ J. Hans Caspar/ J. Christoff/ J. Adeloff/ J. Egels-
wolff/ frau Veronica/ J. Martha vnd frau Martha die von Kots-
leben.

Von diesen Adels Personen/ sind ihr viere gestorben/ vnd noch
vier am leben/ so lang als Gott wil/ der Elteste vnd Jüngste Jun-
cker/ die Elteste vnd Jüngste Tochter.

2. Sein Leben belanget/ Ist er Anno 39. geboren/ vnd in seiner
Jugend zur Schulen gehalten worden / hiezo vnd anderwo seine
Præceptores gehabt / von welchen er so viel studirt vnd gelernet/
das er Lesen vnd Schreiben/ seine Sachen verstanden vnd wol hat
verrichten können. 2. Auß der Schulen ist er zu einem vornemen
vom Adel im Lande zu Meissen/ Hans Löser zu Presssch kommen/
vnd bey demselben vor einen Leib Jungen gedienet. 3. Da et Ers-
wachsen/ hat er sich auch zu Kriegbläufften gebrauchen lassen / wie
dann denen vom Adel vornemlich gebüret/ das gleich wie der Adel

ler am höchsten flugee/ vnd seine Jungen verthätigee / Also sollen die vom Adel auch mit vornen an der spizen stehen / Gottes wort daß Vaterland vnd ihre Vnterthanen verthetigen helffen/ sie müssen nicht nur/ wie jener Schnercher im Terentio Thraso thet/ da er solte in den Krieg ziehen/ sprach er: Ego hic ero post principia. Ja weit darvon ist gut vor den schoß. Vnd ist vnser Juncker/ 1. mit dem Edelen vnd wolgebornen Graffen/ Graff Günther von Schwarzburg in Franckreich gezogen. 2. in Dennemarck. 3. in Vngern &c. Da er vber des Graffen Hauptfahne Fenrich gewesen. Derwegen jeso auch ihm zu Ehren die Fahne vorgetragen worden. 4. Ist er auch beneben andern ehrlichen vom Adel mit vor Gota gewesen/ da die gewaltige Festung in Deutschland Grimmenstein/ gleich wie die Festung zu Jerusalem/ Antonia ist zerstöret worden.

3. Von deme an hat er sich daheim bey der Mutter / als die Witwe gewesen auffgehalten/ Ist auch am Schwarzburgischen/ Sondershausischen Hoffe/ auff vnd abe geritten/ da er dann von dem wolgebornen Graffen / Graff Hans Günther Christlicher gedechtnis lieb vnd werdt ist gehalten worden. *Vt amaris amabilis esto*, sagen die Latiner, man muß es darnach machen.

4. Seinen Ehestand belange/ hat er sich Christlichem gehrauch nach darein begeben Anno 76. Vnd im die Edle vnd viel Ehrentugentsame Jungfraw Anna Maria Nebelings von der Dohsenbroch auß dem Lande Göllichen ehelichen Tochter auff dem Hause Sondershausen beilegen lassen/ mit welcher er in die 23. Jahr gelebet/ In welcher Ehestande es inen allwege nicht auff dem Deumgen gangen ist/ sie haben sich ringen vnd winden müssen/ vnd ist sie die Haushaltung erstlichen schwer ankommen/ nach dem Sentens Gottes/ Gene. 3. Im schweiß deines Angesichts soltu dein Brot erwerben. Weil sie aber Gott vertrauet/ so hat er geholffen/ daß sie zur Narung kömten / vnd Er mehrten theils seine beschwerung richtig gemacht. Ja daß das beste ist/ hat er vornemlichen darnach gestrebet/ wie er ein gut gewissen vor Gott/ vnd einen ehrlichen Namen

men vor der Welt haben vnd behalten möchte / nach dem Sprichs
wort :

Omnia si perdas famam seruare memento
Qua semel amissa postea nullus eris,

Augustini: crudelis est qui negligit famam, das ist ein vn-
mensch/der nichts nach einem guten Namen fraget. Er hat sich
auch wie menniglichen bewusst Christlichen verhalten/ daß er gerne
wo fern ers nur wegen seines grossen schadens vnd Leibes gebrechen
hat thun können: / zur Kirchen sich gefunden oder daheim gelesen
Christliche gebete D: Musculis vnd die Hauspostillen des Herrn
Lutheri/ Sonderlich in diesen ist betrübten vñ gefehrlichen Kriegs-
leufften/ hat er in seinem Hause fleissig Abends vnd Morgens zu
Gott gebetet/ vnd die Christlichen Gesenge singen lassen. Erhalte
vns Herr bey deinem Wort &c. allein Gott in der höhe sey ehr.

Er ist aber drum nicht Engelrein vnd gar ohne Sünde gewes-
sen/ ohne Sünde wirds schwerlich abgehen / Psalm 32. 143. Aber
allhier heisst: virtutes sunt laudandæ & vitia tegenda.
Darumb scharret man Erden vber die Todten / vnd legt einen
Leichstein auff die Gräber/ daß ire gebrechen sollen damit zugedeckt
sein/ vnd heissen die Kirchhöfe Friedenhöfe/ daß die Todten vor den
Lebendigen friede haben sollen. Vnd wird Darius nicht gelobet/
daß er auß Griz der Königen Semiramis Grab geöffnet hat.

5: Ezeias. Sein ende belangende/ so ist vnser verstorbener Jun-
cker/ wie vns allen bewust/ vber vier ganker Jahr mit grosser Bes-
chwerung seines Leibes/ belestiget gewesen/ darinnen er sich nichts
vngedültig erzeiget hat/ sondern dem lieben Gott still gehalten, wie
Job. 3. vermahnet.

Sis patiens si vis sapiens & sanctus haberi
Qui placidè sortem ferre scit ille sapit.

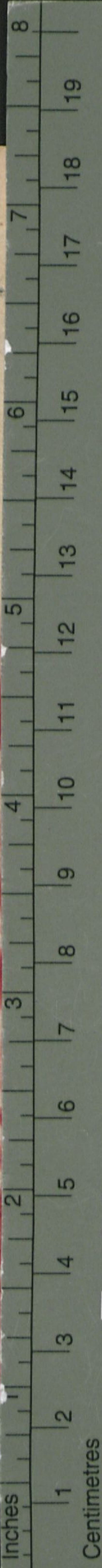
Leide gedüldig vnd nicht verzage/
Gottes hülfte kömpt alle tage.

Er hat wol starke Vermutungen gehabt/das es ihme were von
bösen Leuten zugebracht / Ist deme also/so vergebs ihnen der liebe
Gott/sie werdens schwerlich zuverantworten haben. Er hat als
lerley mittel versucht/das er möchte wider Gesund werden/Es hat
sich auch der Schade zimlich zur besserung angelassen/das der Jun-
cker gute hoffnung geschöpfft/es wurden die beschwerden ein end
de nemen. Aber vor 14. Tagen ungesehr/ begunt er sich wider
obel zubefinden/ vnd haben die Schmerzen also ober hand genom-
men / das er drüber seinen Geist hat auffgeben müssen. Er hat
sich zwar vorm Tode nichts gefürchtet / Ich wil gerne Sterben/
sagt er zu mir am Ostertage/wann Gott wil/Ist doch niches guts
mehr in der Welt zu hoffen / was werden vns doch die Spanier
noch für ein Jammer anrichten. Derwegen wie er begeret / so
ists ihme widerfahren/das er nemlich am nechsten Ostermontage
vmb Zehen Uhr vor Mittage seinen Christlichen Abschied ges-
nommen/vnd mit den beiden Jüngern nach Emaus gewandert ist.
Emaus heist eine sterke oder festes Schloß / Also hat vnser Jun-
cker sein Irdisch Schloß Bendeleben gelassen / vnd ist nach dem
himlischen Schloß vnd Festeburg der Ewigen Freud vnd Seligs-
keit gewandert/seines Alters Sechsig Jahr. Gott verleyhe
ihm vnd allen Christen/ eine fröliche Auferstehung/
vnd helff vns auch Selig vnd Frölich her-
nacher Amen/das gib vns HErr
Christe Amen/Amen.



Acrosti-

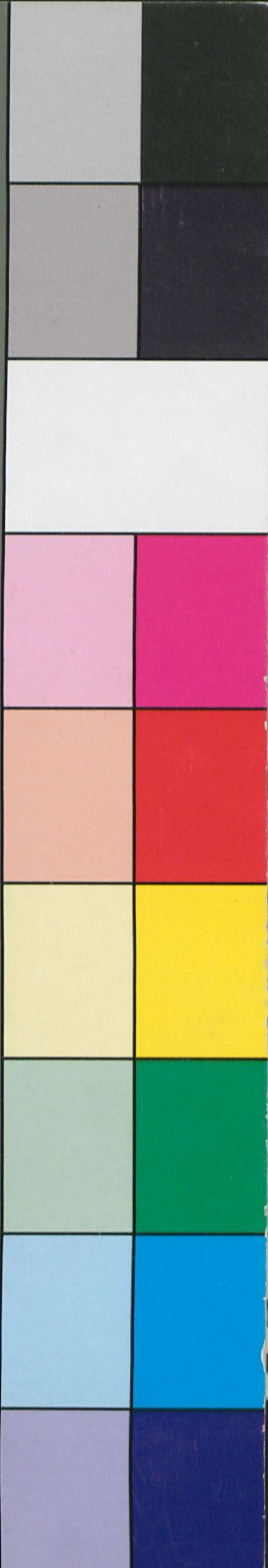
x2206892



B.I.G.

Farbkarte #13

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------



...che Reichpredi...

Wiland L. Dien

Ehrenvesten Christoff
 en Erbsassen vnd gewe,
 s Juncfern daselbsten/
 Aprilis dieses 99. Ja,
 9. vnd 10. Thren vor
 tt seliglich entschlaffen/
 hernacher in die Kir,
 sendeleben gelegt
 egraben wor,
 den.

Bethan durch

laum Casparum
 um Pfarrer daselbsten.
 Anno
 10. XCIX.

u Mülhausen/durch
 Hanssch/ Anno 1599.

Za
1871

BIBLIOTHE
PONICKAVIA

